

Mitteilung

nicht öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Ausschuss Allgemeine Verwaltung und Rechtsfragen / Vergabe / Internationales	08.12.2014
Gesundheitsausschuss	09.12.2014

Erster Gesundheitsbericht der Stadt Köln

Der erste städtische Gesundheitsbericht liegt nun vor. Das Betriebliche Gesundheitsmanagement, der Betriebsärztliche Dienst und der Arbeitssicherheitstechnische Dienst der Stadt Köln stellen ihre Einzelberichte in diesem Gesundheitsbericht erstmals zusammengefasst dar.

Seit 2008 hat sich die Stadt Köln dem Thema "Aufbau eines Betrieblichen Gesundheitsmanagements Stadt Köln" gestellt und folgende Handlungsfelder beschrieben:

- Arbeitsplatzorientierte gesetzliche Prävention
- Beschäftigungsorientierte Gesundheitsförderung und
- Personenorientierte freiwillige Prävention.

In der Dienstvereinbarung zum Betrieblichen Gesundheitsmanagement aus 2009 wurden unter den gemeinsamen Zielen festgeschrieben:

- die Gesundheit der Beschäftigten zu erhalten und zu fördern,
- die Arbeitszufriedenheit und Motivation zu erhöhen,
- die Leistungsbereitschaft zu erhalten und zu steigern sowie,
- Arbeitsbelastungen zu reduzieren und
- das Ansehen als gesundheitsfördernde Arbeitgeberin zu steigern.

Ende 2011 entschied der Ausschuss "AVR" und in der Folge der Rat, die Arbeits- und Rahmenbedingungen für das Betriebliche Gesundheitsmanagement zu verbessern. Im Sommer 2012 wurden die bisherigen Dienste "Betriebliches Gesundheitsmanagement" (bisher bei 11), der "Arbeitssicherheitstechnischer Dienst" (bisher bei V/4) und der "Betriebsärztliche Dienst" (bisher bei 5800) zusammengefasst, dem Dezernat I unterstellt und personell verstärkt.

Zum 01.07.2013 wurden die bis dahin räumlich getrennten Dienste unter einem Dach am Ebertplatz zusammengeführt. Im Oktober 2013 war das Team „Gesundheitsmanagement und Arbeitsschutz“ personell komplett. Synergieeffekte brachten schon in kurzer Zeit die räumliche Zusammenlegung der Dienste, der direkte fachliche interdisziplinäre Austausch und das Zusammenwachsen des Teams.

Im Dezember 2012/Januar 2013 wurde die Mitarbeiterbefragung durchgeführt. Die ersten Auswertungsergebnisse lagen im Sommer 2013 vor. Weitere Bearbeitung und Vorgehen entnehmen Sie bitte dem Bericht.

Wir haben erkannt und gelernt, dass sich verstärkt der "Verhältnisprävention" zugewendet werden muss. Dies bedeutet, sich all jene Faktoren genauer anzuschauen, die im gesamten Arbeitsumfeld (Arbeitsbelastungen, Arbeitsabläufe, Arbeitsorganisation, Sozialklima, Vorgesetztenverhalten sowie privates Umfeld und familiäre Belastungen) Beschäftigte krank machen können. Vorrangiges Ziel betrieblicher Prävention ist der Erhalt der Beschäftigungs-/Arbeitsfähigkeit unserer Mitarbeiterinnen und

Mitarbeiter. Angesichts des demografischen Wandels wird diese Dringlichkeit immer deutlicher und zwischenzeitlich von einem breiten gesellschaftlichen Konsens getragen. Insgesamt hat die Stadt Köln einen mutigen, zukunftsweisenden Weg eingeschlagen, der sicherlich in der kommunalen Familie der Großstädte Pionierarbeit bedeutet.

Unsere Informationen im städtischen Intranet wurden durch ca. 14.000 Klicks bis Dezember 2012 und ca. 60.000 Klicks im Jahr 2013 registriert. „Tue Gutes und rede darüber“ bleibt unsere Devise. Details der einzelnen Aktivitäten entnehmen Sie dem Bericht. Es gilt, die Aktivitäten, Angebote und gewonnenen Erfahrungen in den Folgejahren fortzuschreiben, um bewertbare Indikatoren und messbare Erfolge erkennen zu können.